

„Die Hoffnung trägt“:

05.05.2015

Ausstellung und Vortrag zeigen eindrucksvoll individuelle Hilfen in Lebenskrisen auf

Lengerich (Iwl). Eine eindrucksvolle Ausstellung mit einfühlsamen Fotos und Texten in der LWL-Klinik Lengerich richtet den Blick auf die Stärken und Ressourcen von Menschen, sich selbst zu helfen. Hier berichten psychisch erkrankte Menschen und Menschen in seelischen Krisen von ihren Hoffnungen, Enttäuschungen und von den Momenten, in denen es unerwartet doch weiter ging. Allen gemeinsam ist die Entschlossenheit, nicht aufzugeben. Jede Geschichte zeigt, was den Frauen und Männern ganz persönlich bei ihrer Genesung geholfen hat. Das Fazit: Gesundung (Recovery) ist immer möglich und immer einzigartig! Interessierte können die Ausstellung mit dem Titel „Die Hoffnung trägt“ bis zum 19. Mai 2015, montags bis freitags zwischen 8:00 Uhr und 17:30 Uhr im Foyer des historischen Verwaltungsgebäudes 01, Parkallee 10, in Lengerich, kostenlos besichtigen.

Ergänzend zur Ausstellung lädt die Lengerich Klinik des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) alle Interessierten am Dienstag, 12. Mai, von 17:00 bis 18:30 Uhr, in den Festsaal der Klinik zu Vorträgen und einer Führung durch die Ausstellung herzlich ein. Referenten sind Prof. Dr. Michael Schulz, Herausgeber der Ausstellung und des gleichnamigen Buches, sowie die Autorin und Expertin in der Selbsthilfe Psychiatrie-Erfahrener, Sibylle Prins.

„Wenn Menschen, die selbst seelische Krisen erlebt haben, ihre Erfahrungen eingebracht haben, war das immer ein wichtiger Motor für Veränderungen in der 150-jährigen Geschichte der LWL-Klinik Lengerich“, erklärt Regine Groß, eine der Organisatorinnen der Ausstellung. „Ausgehend von Nutzer- und Betroffenengruppen flossen wichtige Entwicklungen in die therapeutische Arbeit ein.“

Info-Kasten:

Das Recovery-Modell:

In den letzten Jahren ist in der psychiatrischen Arbeit durch die Betroffenenbewegung der „Recovery“-Ansatz zunehmend bekannter geworden. „Recovery“ kann mit „Gesundung“ übersetzt werden. Es geht dabei um individuelle Wege und Unterstützungsmöglichkeiten, die Menschen erfahren haben, um über ihre psychische Erkrankung oder seelische Krise hinauszuwachsen und ein zufriedenes, sinnhaftes und erfülltes Leben führen zu können. Das Erlangen und die Erhaltung der Hoffnung werden als Schlüssel zur Gesundung beschreiben. Ziel ist es, dauerhaften Glauben an sich selbst zu erzeugen und die Bereitschaft, über Ungewissheit, Enttäuschungen, Fehler und Hindernisse hinauszuwachsen.



Bildtext: Mechthild Bishop, Pflegedirektorin (r.), Regine Groß (l.) mit dem Team Markus Böing, Janina Eckhardt und Britta Preuß laden als Organisatoren alle Interessierten herzlich zur Ausstellung und zum Vortragsabend ein.
Foto: lwl/Westerkamp